Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 3 (1911)
Heft: 16

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glasur wird die Farbenwirkung gehoben und die oft grelle und aufdringliche Grundglasur wird dadurch ohne ihrer Farbwirkung verlustig zu gehen auf einen feinern Ton abgestimmt.

Die Ausführung aller, auch figürlicher Architekturteile kann nach Zeichnung erfolgen. Geschickte und erfahrene Modelleure stehen den keramischen Kunstwerkstätten zur Verfügung. Von ersten Künstlern modellierte, in die Flächen passende Reliefeinlagen, Friese und Simse sind, sofern für solche nicht besondere Entwürfe gegeben sind, in großer Auswahl lieferbar. Für Innenverblendung werden Platten von 75, 120 und 150 mm Seitenlänge hergestellt. Doch bietet in Mutzkeramik auch für die Anfertigung von Tafeln bis zu 1 m² Größe und darüber hinaus keine Schwierigkeit.

Die vielseitige Verwendbarkeit der Mutzkeramik ist erwiesen durch die mannigfaltige Anwendung, die sie schon gefunden hat. Es sind in diesem Material schon ausgeführt worden: Verkleidungen von Häuserfronten, Treppenhäuser, Bade- und Toilettenräume, Wintergärten, Wandelhallen, Reliefeinlagen in Putzflächen, Öfen, Kamine, Heizkörperverkleidungen, Brunnenanlagen (vom kleinsten Wandbrunnen bis zu freistehenden Monumentalbrunnen), ferner Grabmäler, Vasen und dergl.

Für die Schweiz sind Generalvertreter für Mutzkeramik die Firma Sponagel & Co. in Zürich. Diese Firma hat auch bereits eine Anzahl größerer Arbeiten in diesem Material ausgeführt und ist an der gegenwärtig in Zürich stattfindenden Raumkunstausstellung mit einem hübschen Zierbrunnen in Mutzkeramik vertreten.

Literatur.

Schaffhauser Deckenplastik.

Neujahrsblatt des Kunstvereins Schaffhausen. Zum Preise von 6 Fr. zu beziehen bei Herrn Dr. Lang in Schaffhausen.

Dem Begleittext dieser erfreulichen Publikation entnehmen wir mit Vergnügen, daß die Absicht besteht einen zweiten, eventuell auch einen dritten Teil folgen zu lassen, um ein vollständiges Bild aller beim Deckenschmuck angewandten Stile und Verfahren zu geben.

Wir begrüßen die Herausgabe des trefflichen Werkes schon deshalb, weil es ein Gebiet behandelt, das einmal noch sehr wenig beachtet wird, dann aber durch die zahlreichen Umbauten in alten Häusern seiner besten Objekte verlustig geht, die dann wenigstens mittels guten Nachbildungen erhalten bleiben.

Gerade letztere Erwägungen haben den Verfasser, Architekt Stamm aus Schaffhausen, auf den Gedanken gebracht, das Beste, was uns von jenem Kunstzweig übriggeblieben, zu sichten und zu sammeln. Brachte es doch schon sein Beruf mit sich, oft Zeuge zu sein unverständiger Zerstörung oder notwendiger Entfernung eigentlicher Kunstwerke.

Die ausgezeichneten Reproduktionen erbringen den Nachweis, wie reich die Stadt Schaffhausen jetzt noch ist an Erzeugnissen volkstümlicher, bodenständiger Kunst. Alle die Schönheiten, die der Besucher Schaffhausens nicht genießen kann, weil er deren Dasein nicht ahnt, führt ihm das Neujahrsblatt des Kunstvereins vor. Mit nicht unwesentlichen Opfern ist das Werk ausgestattet worden. Es sei deshalb allen Kollegen wärmstens empfohlen, da es vom Erfolge dieses ersten Bandes abhängt, ob die weitere Folge herausgegeben werden kann. H. A. B . . . . n.

Moderne Bauformen.

Die unterschiedlichen Gesichtspunkte, die heute bei der Einrichtung unserer Wohnungen maßgebend sind, kommen bei den, im soeben erschienenen Juli-Heft der Modernen Bauformen (Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart), vereinten Raumausstattungen übersichtlich und lehrreich zur Darstellung. Die feinfühlige Kunst des Architekten Dr. Schulze-Kolbitz, Berlin, schmückt die neuen Räume des von ihm erbauten Herrenhauses Streckewalde mit alten Möbeln, ohne dabei die Forderungen des modernen Lebens außer acht zu lassen; Fritz Nagel, Wien, richtet die Zimmer und Stuben eines alten Wiener Zinshauses mit neuartigen Gebrauchsgegenständen ein, die alte Überlieferungen nach Möglichkeit vereinen. Die Raumausstattung der Offiziers-Speiseanstalt für das 1. Fußartillerie-Regiment in München von Bauamtmann Sigismund Goeschel versucht unter nachdrücklicher Betonung praktisch schöner Einfachheit vor allem modernen Anschauungen gerecht zu werden, während die reicher ausgestatteten Zimmer Anton Pössenbachers, München, den weitgehenden Ansprüchen kultivierter Wohlhabenheit zu entsprechen wünschen. Villen-Entwürfe von Architekt Richard Schmidt in Hamburg, Schul- und Kleinwohnungsbauten der Architekten Glogner & Vermehren, Lübeck, Bauplastiken des Bildhauers Georg Grasegger, Köln, und reizvolle Bilder aus dem Garten John D. Rockefellers auf den Pocantico-Hügeln bei Newyork ergänzen neben zahlreichen Farbentafeln u. a. mit Arbeiten von Professor Hugo Eberhardt, Offenbach a. M., Tom Merry, London, und Rath & Balbach, Köln, den wie immer anregenden und aufs beste dargestellten Inhalt der auch für weitere Kreise interessanten Monatshefte für Architektur und Raumkunst.

Personalien.

Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914.

Wir entnehmen der offiziellen Liste der Gruppenpräsidenten für die Landesausstellung folgende, das Baufach speziell interessierende Angaben:

Gruppe 6. Gartenbau: Präsident A. Schenk, Obergärtner am botanischen Garten in Bern.

Gruppe 19. Baumaterialien, Steinbearbeitung: Präsident Architekt (B. S. A.) Walter Bösiger in Bern.

Gruppe 20. Hochbau. Einrichtung der öffentlichen und Privatgebäude: Präsident Architekt Eduard Joos in Bern.

Gruppe 21. Möbel und Hausgeräte: Präsident Architekt (B. S. A.) Hans Klauser in Bern.

Gruppe 22. Holzwaren: Präsident Architekt L. Matthys in Bern.

Gruppe 23. Keramik und Glaswaren: Präsident P. Wyß, Adjunkt des kant. Gewerbemuseums in Bern.

Gruppe 35. Bahn-, Straßen-, Brücken- und Wasserbau: Präsident Ingenieur A. Zeerleder in Bern.

Gruppe 49. Natur- und Heimatschutzbestrebungen: Präsident Prof. Dr. E. Bovet in Zürich.

Gruppe 53. Neue Kunst: Präsident, der jeweilige Präsident der eidg. Kunstkommission.

Gruppe 54. Kirchliche und Friedhofskunst: Präsident Architekt (B. S. A.) Karl Indermühle in Bern.

Architekt Adolf Visscher van Gaasbeek.

Am 20. Juli starb in Basel Architekt Visscher van Gaasbeek im Alter von 52 Jahren. In Basel hatte der bekannte Künstler als Direktor der Basler Baugesellschaft eine große Zahl größerer Bauten geschaffen unter andern die Saffranzunft, das „Sodeck", das Haus „z. Senne", die seinen Namen in Fachkreisen noch lange Zeit wach erhalten werden.

Wettbewerbe.

Bern. Gartenstadt am Gurten.

(Baukunst 1911, S. 103.)

Das Preisgericht hat unter den 27 eingegangenen Entwürfen folgende Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet:

I. Preis (2800 Fr.) dem Entwurf «Beatus ille qui procul negotiis». Verfasser Architekten Kündig und Otiker in Zürich.

II. Preis) 2300 Fr.) dem Entwurf «Dans les jardins». Verfasser Architekt (B. S. A.) Edmond Fatio in Genf.

III. Preis dem Entwurf „Zukunft". Verfasser Architekt Werner Herzog in Lausanne.

IV. Preis (800 Fr.) dem Entwurf „Gurte-Garte". Verfasser Architekt Otto Manz in Chur unter Mitarbeit von Architekt M. Hinder in Chur.

Reigoldswil. Schulhausbau.

In einem beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues Schulgebäude erteilte das Preisgericht folgende Preise:

I. Preis dem Entwurfe des Architekten Hermann Walliser in Bern.

II. Preis dem Entwurfe des Architekten Meyer in Pratteln.

III. Preis dem Entwurfe des Architekten Kieß in Basel.